

Kommentar vom 10.10 2010

Tigerkommentar vom 10.10 2010

„**Das Recht des Stärkeren ist das stärkste Unrecht**“ (Marie von Ebner-Eschenbach).

Und genau deshalb müssen wir uns wehren! Die „mächtige“ EU – sie ist nur nach innen mächtig, vor den USA und anderen geht sie immer in die Knie – hat die Völker Europas in Geiselschaft genommen. **Barroso, der Altkommunist, und all die anderen Figuren** in diesem Gruselkabinett namens Kommission, regieren ohne demokratische Legitimation und wollen den Europäern das aufzwingen, was sie für Recht halten. **Das ist Unrecht!!!**

1. Der Vertrag von Lissabon wurde uns – unter Mithilfe unserer Regierung und unseres Herrn Bundespräsidenten – regelrecht aufgezwungen. Aber schon nach einem halben Jahr wird auch dieser Vertrag schon von der EU gebrochen. Artikel 125 sagt ausdrücklich, dass eine Hilfestellung anderer EU-Staaten für einen Pleitestaat verboten ist. Dennoch wurde ein Betrag von weit über **100 Milliarden EURO (= rd. 1.400 Milliarden Schilling)** für Griechenland durchgesetzt. Allein wir Österreicher wurden gezwungen, 2,3 Milliarden EURO (= 31,65 Milliarden Schilling) hierfür beizutragen. Geld, das wir nie wieder sehen werden, das aber hier im Lande dringend benötigt würde. Dafür sollen jedoch die österreichischen Bürger mit einem Sparpaket ausgequetscht werden wie die Zitronen. **Da mache ich nicht mehr mit!**

2. SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) ist ein automatisiertes System für den Auslandszahlungsverkehr. Die EU, samt ihrem Parlament, hat nun beschlossen, freiwillig alle SWIFT-Daten den USA zur Verfügung zu stellen. Aus Gründen der **Sicherheit** und der **Terrorbekämpfung**, wie scheinheilig argumentiert wird. In Wirklichkeit handelt es sich dabei um eine raffinierte, aber effektive Form von Wirtschaftsspionage. Denn nicht nur die Überweisungsdaten von Hinz und Kunz sehen die Amis, sondern auch die aller europäischen Firmen. Damit wissen sie **genau, wer, wo, bei wem, wie viel einkauft und wer, wohin, wie viel verkauft. Eine billige Marketinggrundlage** für alle US-amerikanischen Firmen. Und das ohne jede echte Gegenleistung! Und wer glaubt, dass die US-Behörden die Daten nicht an Unternehmen weitergeben ist genauso blauäugig und naiv wie die EU Kommissare und die EU-Parlamentarier. **Da mache ich nicht mehr mit!**

3. Die EU plant eine neue, einheitliche Richtlinie zum Asylrecht. Danach sollen **Asylwerber**, ob anerkannt oder nicht, allen **einheimischen Sozialhilfeempfängern** rechtlich gleichgestellt werden. Der schlimmste Punkt jedoch ist der Wunsch der Konzerne, dass **nach nur 6 Monaten** alle Zugang zum Arbeitsmarkt haben müssten. Das würde zu einem ungeheuren Lohndumping führen, bei dem die heimischen Arbeitnehmer schwer unter die Räder kämen. **Ein Stundenlohn von 3,20 EURO (= 44 in echter Schillingwährung)** wie jetzt schon in Deutschland, würde dann auch bei uns - Kollektivvertrag hin oder her – Realität werden. **Da mache ich nicht mehr mit!**

4. Zu „guter Letzt“ planen die **EUokraten** auch noch unser Trinkwasser zu **chlorieren und zu bestrahlen**, zum Schutz unserer Gesundheit, wie sie vorgeben. Die „schöne, neue Welt“ dieser **seelenlosen Anti-Europäer** wird immer grotesker, diese **dreiste Bevormundung** wird immer unerträglicher. **Da mache ich nicht mehr mit!**

Aus diesen und noch vielen anderen Gründen (**Türkei= und Islandbeitritt**, etc.) habe ich eine Unterstützungsunterschrift dem überparteilichen Volksbegehren für **den Austritt aus der EU zur Rettung der Lebensgrundlagen Österreichs** gegeben. Ich empfehle das auch allen anderen Österreichern. Formulare liegen in den Gemeindeämtern auf. **Raus aus dieser EU, die bessere Zukunft Österreichs** liegt in einer Kooperation mit der Schweiz. Auf politischer und währungstechnischer Ebene. **Freiheit vom Neusiedlersee bis zum Genfersee**. Lieber ein **starker Franken**, als ein **kaputter EURO**. Also: **Da mache ich wieder mit!**

DDr. Werner Königshofer

Abgeordneter zum Nationalrat der Republik Österreich

(Motto: „Was auch daraus werde, steh´ zu deinem Volk!“ – Friedrich Schiller)

